

Service Global Press

GmbH & Co. KG

Beratung für Presse, Kommunikation und Werbung

Herderstr. 18 * 40237 Düsseldorf * Tel. 0211 / 66 00 84 * Fax. 0211 / 67 15 58 * E-Mail: sgp@service-global-press.de

EcoFuel World Tour - Pressemitteilung 9 / 11.04.2007

Reisebericht: Erdgas ist die Umwelt-Alternative!

Der blaue Himmel über Delhi war das schönste Reiseerlebnis des Extremfahrers Rainer Zietlow während seiner sechsmonatigen Weltumrundung mit dem Erdgasauto. Viele Millionenstädte auf seiner Reise haben unter Smog und Luftverschmutzung gelitten. Delhi jedoch hat bereits vor acht Jahren seine schmutzigen Busse, Taxis, und motorisierte Dreiräder auf den Betrieb mit dem emissionsarmen Treibstoff Erdgas umgerüstet. Dadurch ist die Luftverschmutzung deutlich gesunken.

Die saubere Luft der indischen Hauptstadt ist für den Rekordfahrer der Beweis: Erdgas hat das Potential zur umweltfreundlichen Kraftstoffalternative für die ganze Welt; es ist sauber, preisgünstig und überall verfügbar. Und genau das hat Zietlow mit seiner 45 000 Kilometer langen Reise durch fünf Kontinente und 26 Staaten nachweisen wollen. Als Treibstoff hat dabei ausschließlich Erdgas aus lokalen Tankstellen gedient.

Erdgas als Kraftstoff senkt die Luftbelastung durch den Straßenverkehr spürbar. Gegenüber einem benzingetriebenen Fahrzeug entstehen bei der Verbrennung im Motor 75 Prozent weniger Kohlenmonoxid, 60 Prozent weniger Kohlenwasserstoffe und bis zu 25 Prozent weniger des klimaschädlichen Kohlendioxids. Könnten alle 45 Millionen deutschen Pkw mit einem Erdgasantrieb ausgerüstet werden, würde sich die bundesweite CO₂-Belastung um 30 Millionen Tonnen im Jahr reduzieren. Das gilt noch stärker für Schwellenländer, in denen viele alte und schmutzige Benziner unterwegs sind.

/2

Die Weltumrundung hat das Langstrecken-Potential des Erdgasantriebs ausgetestet. Das Rekordfahrzeug, der VW Caddy Eco Fuel, hat die Strapazen einer Weltumrundung als erstes erdgasbetriebenes Fahrzeug überstanden. Der Dauereinsatz auf schlechten Straßen, bei härtesten Wetterverhältnissen und mit unterschiedlichen Kraftstoffqualitäten hat ihm nichts anhaben können. Dabei ist der kleine Lieferwagen fast noch im serienmäßigen Zustand, einzig einige Extra-Gastanks im Laderaum sind für die Tour installiert worden.

Oktober 2006/Kilometer null: Der Startschuss der Erdgastour ist am 25. Oktober 2006 in Köln auf dem Gelände des TÜV Rheinland gefallen, einem der Hauptsponsoren des Abenteuers. Die Techniker des Unternehmens hatten zuvor die leichten Änderungen des Fahrzeugs abgenommen und als sicher zertifiziert. Kurz vor Start folgte dann die Verplombung des kleinen Benzintanks, der bei dem Serienfahrzeug als Reserve dient, wenn gerade keine Erdgas-Tankstelle in der Nähe ist. Die Weltumrundung aber muss ohne diese Notration auskommen: Getankt werden darf ausschließlich Gas, Schummeln ist ausgeschlossen.

Dann geht es los für Zietlow, seinen Fotografen Franz Janusiewicz, den Kameramann Falk Gunold und den Techniker Florian Hilpert. Die beiden letzteren nehmen in einem Begleitfahrzeug Platz, das Werkzeug und einen weiteren Erdgastank transportiert. In Westeuropa verläuft die Reise ohne Zwischenfälle. Das Team fährt auf gut ausgebauten Straßen Richtung Bosporus. Die Erdgas-Tankstellen sind zwar teilweise dünn gesät, aber leicht zu finden und immer in Betrieb. Mit dem Grenzübertritt in die Türkei lässt die Verfügbarkeit des Gases jedoch abrupt nach. In Istanbul gibt es nur eine einzige Tankstelle. Und die will erst einmal gefunden werden.

Nächstes Ziel der Expedition ist die jordanische Hafenstadt Amman, von wo es per Schiff weiter nach Kairo geht. Mit großer Verspätung, zusammengepfercht mit etwa 500 ägyptischen Mekka-Pilgern und mit nur einer geöffneten Toilette auf dem Oberdeck, wird die Überfahrt zur Tortur.

An Land muss die verlorene Zeit bei einer Nachtfahrt über den Sinai in Richtung Suez-Kanal wieder aufgeholt werden. Dunkle Gebirgsschatten und Sandverwehungen auf der Straße rauschen an den Rekordfahrern vorbei.

Auf dem Programm steht ein Besuch der internationalen Erdgasauto-Messe NGV Global in Kairo, wo die Rekordfahrer dem ägyptischen Ölminister Bericht über den Lauf der Reise erstatten.

November 2006/7 000 Kilometer: Wenige Tage später geht es nach Syrien. Damaskus in der Nacht wirkt mit seinem Smoghimmel alles andere als "Ein Märchen aus Tausend und einer Nacht". Tagsüber führt die Route durch Ostsyriens endlose Steppe.

Die gefährlichste Etappe steht nun bevor, die Reise durch den Iran. An der Grenze im Hakkari Gebirge ist es bitterkalt. Nach stundenlangem Warten ist der Weg in das abgeschiedene Land frei. Sehr oft scheinen hier keine Ausländer entlang zu kommen, denn die Menschen sind neugierig und über den seltenen Besuch ihres Landes sehr erfreut. Nach acht Tagen ist es geschafft, das Team steuert die arabische Halbinsel an. Nun geht es mit dem Schiff weiter nach Pakistan.

Dezember 2006/16 000 Kilometer: Nach der geglückten Landung in Karachi geht es erst einmal zu einer Stadtbesichtigung im Linksverkehr. In der angeblich sechstgrößten Stadt der Erde ist alles neu und anders. Der Kamera von Franz Janusiewicz zeigen jede Menge noch nie gesehene Szenerien: Fakire mit durch die Nase gezogene Schlangen, kunterbunte Busse, dazwischen abwechselnd Kamele und Esel als Zugtiere. Am Nachmittag nach all diesen neuen Eindrücken folgt dann noch eine Einladung beim deutschen Generalkonsul zur Weihnachtsfeier bei "kühlen" 24 Grad. Zum Ausklang des Jahres geht es eine Woche später auf eine Strandparty für 1 000 Leute, wo sich Punkt zwölf alle um den Hals zu fallen und "A Happy New Year" wünschen.

Januar 2007/22 000 Kilometer: Das neue Jahr beginnt für die Truppe im schwül-heißen Südostasien. Die Überfahrt von Madras in Indien nach Singapur verläuft reibungslos, an Land weht ihnen jedoch direkt eine Wand aufgeheizter Tropenluft ins Gesicht. Bei diesem Klima können sich Foto- und Kameratechnik zum ersten Mal richtig beweisen. Die Bilder zeigen eine saubere, strukturierte und sehr grüne Stadt mit geordnetem Verkehr. Weiter geht es Richtung Malaysia und Thailand: Überall nette, lächelnde Menschen, feuchte Hitze, riesige goldene Buddhas.

Februar 2007/30 000 Kilometer: Team und Fahrzeug sind per Flieger und Schiff unversehrt im australischen Perth angekommen. Nach Zoll, Quarantäne und einer Sicherheitsprüfung steht nun der Fahrt quer durch das Land nichts mehr im Wege. Doch Gas muss ja auch noch in den Tank, und zwar nicht zu knapp. Im menschenleeren Outback will keiner gerne liegen bleiben. Richtige Gastankstellen sind in Westaustralien Mangelware. Getankt wird also bei einem Versorger, der eine kleine private Tankstelle mit richtig hochwertigem Erdgas betreibt. Weiter gehts nach Sydney.

Je näher die Stadt kommt, desto mehr weicht das Outback riesigen Feldern, Viehweiden und Weinanbauflächen. In der Nähe von Wagga Wagga gibt es eine Pause mit gemeinsamer Suche nach Koalas. Und siehe da, eine ganze Koalafamilie sitzt im Baum und nimmt keine Notiz von ihnen. Kein Wunder, brauchen die possierlichen Tierchen doch 22 Stunden Schlaf am Tag.

März 2007/33 000 Kilometer: Mit Amerika ist nun der letzte Kontinent der Rekordtour erreicht, die Abenteurer sind in Santiago de Chile angekommen. Von der Hauptstadt geht es direkt 150 Kilometer in die Anden zur argentinischen Grenze. Der Übergang liegt auf einem Pass in 3 200 Metern Höhe – eine Herausforderung für ein Erdgasauto. Während man auf chilenischer Seite durch eine steil ansteigende Serpentinestrecke in etwa eineinhalb Stunden am Pass ankommt, zieht es sich auf argentinischer Seite bis Mendoza hin. Die gewaltigen Anden werden fast unmerklich kleiner, bis nur noch die unendliche Pampa vor den Reisenden liegt.

Südamerika ist für Zietlow das "Erdgas-Eldorado". Auf diesem Teil des amerikanischen Kontinents ist mit drei Millionen Fahrzeugen die weltweit größten Flotte an Erdgasautos unterwegs. Dementsprechend hoch ist die Tankstellendichte. Zietlow: "Es ist auf der ganzen Welt nirgendwo so einfach, Erdgas zu tanken wie hier."

In ganz Südamerika ist die Gasversorgung hervorragend. Trotzdem verläuft das Tanken nie ohne Zwischenfälle. Kaum ist der Laderaum des Erdgasautos geöffnet und sind die Tanks frei gelegt, bildet sich ein Menschentraube: "Der bis zum Rand mit Erdgastanks gefüllte Laderaum hat Tankwarte und andere Autofahrer magisch angezogen." Ein anderes Problem tritt zu Anfang der Südamerika-Etappe in Chile auf. Die Tankstellen dort verlangen ein nationales Zertifikat, das die Druckfestigkeit des Tanks bis 200 bar garantiert. Nach kurzer Verhandlung hat der Tankwart dann aber auch das Sicherheits-Zertifikat des TÜV Rheinland akzeptiert.

Wenig später sind die USA erreicht. Und prompt stellt sich die dritte Reifenpanne der gesamten Tour ein: Der Wagen fährt in die wahrscheinlich einzige Schraube, die auf der vierspurigen Straße herumliegt. Ansonsten gehört Nordamerika zu den entspannendsten Etappen der Weltumrundung, die Straßen sind gut, es geht schnell voran Richtung Detroit, wo umweltfreundliches Autofahren mittlerweile auch wieder auf der Agenda steht. Der Schlussspurt Richtung New York wird dann ganz ohne Hektik in Angriff genommen. Von dort geht es per Flugzeug zurück in die Heimat.

April 2007/45 000 Kilometer: Die erste Erdumrundung in einem mit Erdgas betriebenen Pkw hat ihren erfolgreichen Abschluss gefunden. Nach einem halben Jahr Reise ist das Team mit seinem Fahrzeug auf der Auto Mobil International in Leipzig angekommen.

Die Fakten in Kürze:

Strecke: 45 000 Kilometer durch fünf Kontinente und 26 Staaten

Dauer: 142 Tage

Stationen: Köln (Start am 25.10.06) - Wien - Thessaloniki - Istanbul - Damaskus - Amman - Kairo - Teheran - Abu Dhabi - Doha - Karachi - Lahore - Delhi - Bombay - Bangkok - Kuala Lumpur - Singapur - Brisbane - Sydney - Santiago - Buenos Aires - Sao Paulo - Mexico City - Dallas - Los Angeles - Detroit - Toronto - New York - Leipzig (Ziel am 13.4.07)

Tankstopps: 33

Gesamtverbrauch: rund 3 200 Kilogramm Erdgas

Kraftstoffkosten (auf deutsche Preise umgerechnet): 2 520 Euro (Ersparnis gegenüber Benzin: rund 3 000 Euro)

CO2-Ersparnis (gegenüber der Fahrt mit Dieseltreibstoff): 1,9 Tonnen

Ölwechsel: einer

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der EcoFuel World Tour wird von Düsseldorf aus von der Service Global Press koordiniert. Anfragen, Foto- und Interviewwünsche richten Sie bitte an Peter Lehr oder Helmut Weinand. Unsere Kontaktdaten:

Service Global Press GmbH & Co. KG

Herderstraße 18

40237 Düsseldorf,

Tel. **/0211/66 00 84

Fax **/0211/67 15 58

E-Mail: glp@global-press.de

Im Internet sind aktuelle Informationen über den Verlauf der Tour unter www.ecofuel-world-tour.com <<http://www.ecofuel-world-tour.com>> zu finden.

